



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet
Iesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

VIII. Was er am königlichen Hof zu Vallisolet gehandelt/ vnd von seinen
Predigen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

CAPVT VIII.

Was er am königlichen Hof zu Vallisolet / oder
Pintia / gehandelt / vnd von seinen Predigen.

Wls er auß Lusitania zuruck kehret / hat er sein
Kais strack's auff Vallisolet zu genommen / all
da selbiger zeit Philippi / des Prinzens inn His
spanien / so an statt des Keyfers regierte / Kö
nigliche Hofhaltung war. Dañ dahin wichtige Sachen
vnd Geschäfte verursachet. Bey seinen der Societet Mits
genossen hat er einkehr / welche inn dem Spital zu S. An
toni / eine wol enge Wohnung hatten / also daß ihn mit
Strewden gedunckt / er wäre in seiner Höle zu Agnaten / dar
ein er sich anfangs verschlossen / vnd in einsamer verborg
ner Khu gelebt. Nichts aber desto weniger / wie schlecht
vñ arm die Herberg immer war / so seyn dennoch die groß
se vnd fürnemme Spanische Herren offtermalen zu ihm
kommen / vnd embfig besucht. Welche / weil sie ihrer Weiß
nach im grüssen / sich höflicher Titul vñnd Cortesi gegen
ihm gebrauchten / ist ihm solches so verdießlich vnd vn
geschmach fürkommen / daß er sie bißweilen mit gebognen
Knien gebetten / sie wolten solche Titel messigen vñnd ers
sparen / damit es nicht das Ansehen hette / als wolten sie
Gottes Beruff / eine so hohe Gnad vñnd Gutthat / die er
von ihm empfangen / für gering achten / vnd ihm gleich
samb verweisen oder auffropffen : vnd solten auch dafür
halten / daß alles was er hingeworffen / bey weitem so vil
nie sey / als was er allberait entgegen empfangen. Hat auch
allda von dem heiligen göttlichen Wort / offte vñnd gang
embfig geprediget / so wol den verschlossnen Klosterjung
frawen / als in der Societet Kirchen / bey S. Antoni / nach
welchen seinen Predigen / ein große Verenderung / zu Besi
serung des Lebens vñnd der Sitten gespürt worden. Die
Blaglieder des Prophetens Hieremie hat er auff der Cana
gel

sel zu erklären für sich genommen / welcheer zu Compluo
 geendet / allda von baiden Vniuersiteten lauter gelehrter
 Leut/ ein grosser Zulauff gewesen / welche sagten / daß was
 er öffentlich lehret / vil mehr auß demütigem Gebett / vnd
 himmelischer Ime gegebner Erkandnuß / als auß den Bü
 chern herkomme. Nicht weniger ist auch das Werck / so er
 selbiger zeit verricht / guter Gedächtnuß würdig / in dem er
 die Gottgeweihten Jungtfrawen / welche das strenge
 Leben vnd Regel S. Claren halten / von Gandia inn das
 Königreich Castella gebracht. Dessen Gandienschischen
 Klosters diser Anfang vnd Ursprung gewesen. Anno vns
 gefährlich 1462. seynd etliche Goteverlobte Französische
 Matronen / so von Massilia ihrem Vatterlande / billicher
 Ursachen halber zuweichen getrieben worden / auff dem
 Meer zu Barcinon oder Barcellon angeschiffet / vnd von
 dem König auß Aragonia / Johanne / des Namens dem
 anderen / freudlich empfangen / vnd gen Gandiam ges
 schickt worden / daselbsten ihnen das Kloster S. Claren / in
 welchem etliche priuat vnd andächtige Weibspersonen
 wohnten / zugeeignet vnd eingegeben. Vnd nicht lang her
 nach / ist der gute Geruch gottseliger Andacht / wie auch
 ihres strengen Lebens vñ keuschen Wandels / so weit kom
 men / daß vil treffliche Jungtfrawen / auch hohen Stam
 mens vnd Herkommens / mit Ablegung aller zeitlichen
 Sorgen vnd weltlicher Vppigkeit / sich Christo freywillig
 auffgeopfert / vnd ein Engelisch Leben auff Erden zu
 führen angefangen. Vnder diesen Gottseligen Hausgenos
 sen hat Franciscus gesehen sein Anfraw / sein Tochter / sei
 ne Schwestern / auch Schwester Töchtern / vnd Enick
 len. Von dannen her sie auch inn andere Prouingen berufs
 fen / außgetheylt / vnd vil Klöster besetzt worden: Als inn
 Gerunda / Tubali inn Lusitania / Valencia bey den Edeas
 nern / Emporias / Item inn der Statt Alona / so diser zeit
 von Inwohnern Halicantum genent wirdt. Jedoch was
 ren dise Gottselige Jungtfrawen noch bis auff disen Tag
 in die

In die Reich Castelle nicht können. Von dieser Sach hand-
 letz Franciscus mit Juliana Angela Aragonia / Herzogin
 vnd Frawen zu Frias / vnd brachte solches auch zugleich
 an bey Johanna / der Princessin in Lusitania / welche von
 ihme vn schwerlich zubereden war. Derwegen mit guter
 Bewilligung Päpstlicher Heyligkeit / auß dem Gandiens-
 fischen Kloster außgezogen / zwō seiner Basen / Francisca /
 Johannis / Herzogen zu Gandien / vñ Maria / des Marg-
 grafens Dianij Schwestern. Item des Francisci zwō
 Schwestern / welche darnach von Vallisolet nach Mas-
 drit veraisset / vnd ihren beständigen Sitz daselbsten ange-
 richte / allda die Princessin Johanna / auß irem eignen Gelt
 ein Kloster von grunde lassen aufferbawen / welches nero-
 lich die Erzherzogin von Oesterreich / Margarita / des
 Keyfers Maximiliani Tochter / da sie sich durch Vers-
 schmähung aller weltlicher Ehren / in diese heilige Verfass-
 lung begeben / hoch gezieret vnd erfreuet.

CAPVT IX.

Wie Francisco die Hispanische vnd Indianische
 Prouincken der Societet anbefohlen.

Ignatius sahe / daß Franciscus seine Sachen
 dermassen verrichtet / daß er alles was er nur
 angriff / zu gutem Ausgang vnd Endt brachte.
 Derhalben er entschlossen / ihne der Societet
 durch ganz Hispanien fürzusetzen. Es war damals Lusis-
 tania schon allberait ein eigne Prouinz / den vberigen
 theylaber durch Hispanien / registerte auß Ignatii Befelch
 Doctor Araoz. Nach dem aber die Anzahl der Collegien
 von Tag zu Tag zuname / befande er sich / daß seine Kräfte
 ten / solche Bürde zutragen / vngleich vnd zuschwach wes-
 ren. Derwegen Ignatius ihme gefallen lassen / Franciscum
 inn beiden Königreichen Castelle / wie sie heut zu Tag ge-
 nennt